

80 Jahre Schriftsteller Hermann Burger

Magisches Verschwinden

Wenn Sprache verhüllt und zugleich offenbart: Zum achtzigsten Geburtstag von Hermann Burger bringt das Zürcher Kleintheater Keller 62 dessen Kurzgeschichte «Diabelli» auf die Bühne.



Michael Marti

Publiziert heute um 16:04 Uhr

1 Kommentar



Das eigene Ich wegzaubern: Michael Scheid als Diabelli im gleichnamigen Stück nach der Erzählung von Hermann Burger.

Foto: PD

Die Idee, Hermann Burgers «Diabelli» auf die Bühne zu bringen, ging von Michael Scheid aus. «Mich faszinierte das Buch schon lange», sagt Scheid. «Eine schöne Geschichte, witzig formuliert, voller toller Insiderstorys.» Schriftsteller Burger hat selber gezaubert. «Er gab sogar kleine Vorstellungen», weiss Scheid. «Er kannte sich in der Materie bestens aus.»

Der Schauspieler und Profizauberer Michael Scheid spielt die Titelrolle in einer eigens für die Bühne neu erstellten Fassung.

Ein Schlüsselwerk, aberwitzig, wortgewaltig

«Diabelli» ist ein ganz besonderes Werk: das Vermächtnis, der letzte Auftritt eines Bühnenillusionisten, dem vor lauter Tricks und Sensationen das eigene Ich abhandengekommen ist. «Diabelli» ist ein Werk voll aberwitziger Einfälle, wortgewaltiger Täuschungen und beredter Enthüllungen über einen Mann, der sich an seinem letzten Kunststück versucht: der spektakulären Inszenierung des eigenen Verschwindens.

Schauspielern und zugleich zaubern: eine ambitionierte Kombination. «Der Text ist anspruchsvoll, nur schon die Beschreibung des einen Kartentricks geht über drei Seiten und besteht aus einem einzigen Satz», sagt Scheid, der allerdings alle Herausforderungen des besonderen Stückes bravourös schafft.

«Diabelli» ist auch ein Schlüsseltext im Werk Hermann Burgers. In der Kunst der Magier fand der 1989 freiwillig aus dem Leben geschiedene Aargauer Autor eine Metapher für sein eigenes Werk, für sein eigenes Schreiben. Denn so wie Sprache verblüfft, verführt und fesselt, so täuscht und trickst und fasziniert auch Zauberei.

Theater Keller 62, Mi 19. bis Fr 21. Januar

Michael Marti ist seit 2018 Mitglied der Chefredaktion Tamedia. Zuvor war er Leiter Digital bei Tamedia. Der studierte Germanist und Historiker ist Träger des Zürcher Journalistenpreises. [Mehr Infos](#)

[@michaelmarti](#)